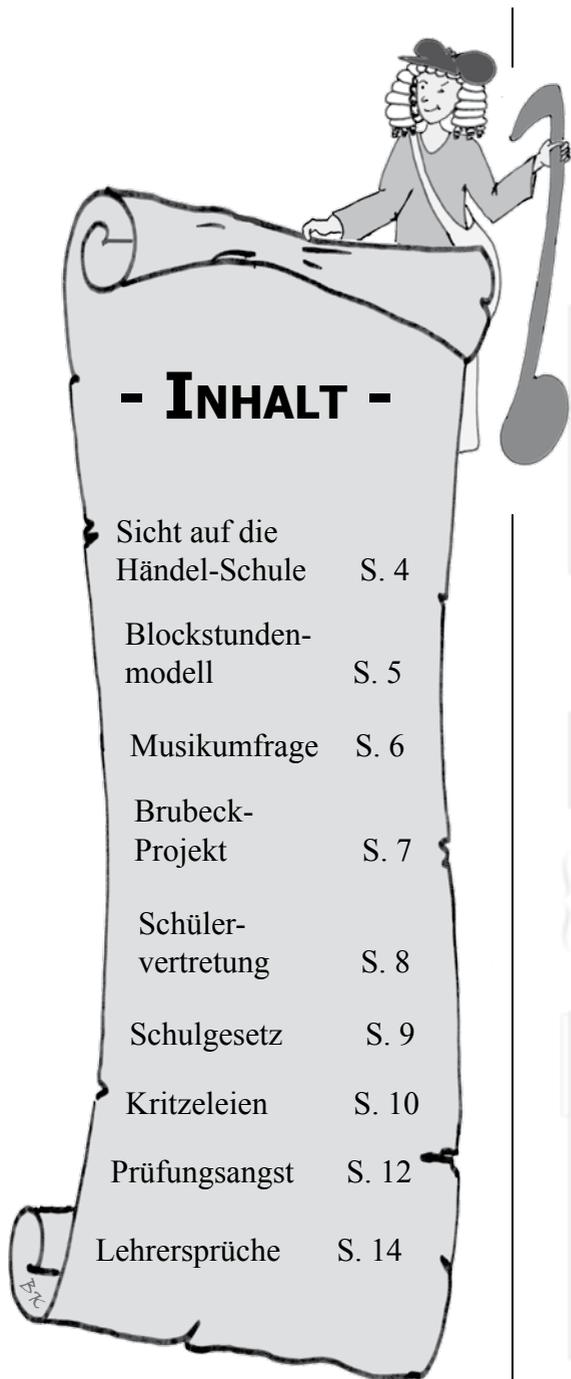


HAUSENLEK HANDLER

New!



Lehrersprüche... Prüfungsangst... Kritzeleien... Schülervertretung



- INHALT -

Sicht auf die Händel-Schule	S. 4
Blockstundenmodell	S. 5
Musikumfrage	S. 6
Brubeck-Projekt	S. 7
Schülervertretung	S. 8
Schulgesetz	S. 9
Kritzeleien	S. 10
Prüfungsangst	S. 12
Lehrersprüche	S. 14

OVERTÜRE

die Chefredaktion

Liebe Leser,

wir wünschen euch allen ein frohes neues Jahr voller überschäumender Lebensfreude!

In den kommenden Monaten stehen uns wichtige Dinge bevor: Auf den Ensemblefahrten bereiten wir uns auf das Brubeck-Projekt im März vor (bitte lest dazu den Beitrag auf Seite 7). Für die zehnten Klassen rückt der Mittlere Schulabschluss (MSA) immer näher und für die 13. Klassen beginnt der Abiturstress. Dafür wünschen wir viel Glück und Erfolg!

Zu den neuen Projekten dieses Jahres gehört auch diese Schülerzeitung, die durch die Zusammenarbeit von über 30 Redakteuren, Layoutern und Vermarktern entstanden ist. Die Zeitung informiert, bietet geheime Kurzwel in langen Unterrichtsstunden und schafft Transparenz über die Arbeit der Schülervertretung, der Ensembles und der anderen Institutionen innerhalb der Schule. Außerdem

soll hiermit ein Forum für alle Schüler entstehen: Ihr könnt eure Kommentare und Ideen in Form von Leserbriefen loswerden oder in eigenen Artikeln eure Beobachtungen und eure Meinung vertreten – denn die Zeitung lebt nur durch Engagement. Im Impressum findet ihr, an wen ihr euch mit euren Bemerkungen, Ideen und den gesammelten Lehrersprüchen wenden könnt.

In unserer Zeitung wollen wir nicht allgemein über PISA-Tests und Schulstrukturen fachsimpeln, sondern wir wollen die konkreten, alltäglichen Belange unserer Schule unter die Lupe nehmen und, wo nötig, auch Änderungen anregen. Wir wollen die angenehme Atmosphäre unserer Schule, auf die wir stolz sein können, pflegen und verbessern, sodass jeder beim morgendlichen Weckerklingeln ohne Mühe aus dem Bett kommt ;-).

Viel Spaß beim Lesen!

IMPRESSUM

Redaktion

Rahel Jankowski, Jacob Thomsen

Autoren

Stella Buchwald, Lou Frankenstein, Leonard Gallinat, Sophia Iwen, Rahel Jankowski, Charlotte Pietsch, Nele Stuhler, Jacob Thomsen (alphabetische Reihenfolge)

Gestaltung und Layout

Børge Grunicke, Bianca Kaulich, Benjamin Klisch, Luana Riebel, Adrian Schmuck, Jacob Thomsen

Druck und Verkauf

Marianne Girke, Nora Kaschuba, Karlotta Kilias, Inga-Mariann Krause

Titelfoto

JSO-Namibiareise 2008

Auflagenhöhe: 200 Stück

Kontakt

G.-F.-Händel-Oberschule
Frankfurter Allee 6a
10247 Berlin
Telefon/Fax: (030) 29 12 18 7
szredaktion@haendelgym.de

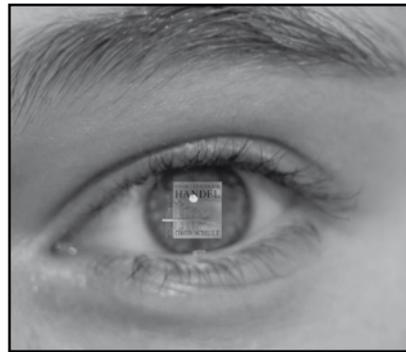
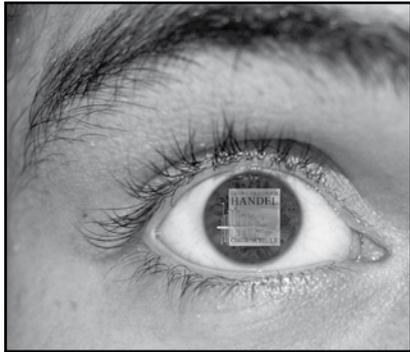
Eine Internetseite befindet sich noch im Aufbau.

Feedback und Ideen an

szredaktion@haendelgym.de

SPIEGELSCHRIFT

Unsere Sicht auf die Händel-Schule



Unterstufe

Seit September lerne ich im Händelgymnasium. Obwohl mein Schulweg länger geworden ist, nehme ich ihn gerne auf mich. Ich fühle mich sehr wohl in meiner Schule und im Chor zu singen bereitet mir viel Spaß. Das Schulradio klingt toll und ist gut organisiert, den Faschingsbeginn am 11. 11. um 11¹¹ Uhr fand ich sehr lustig und mir gefällt auch die Turnhalle, weil sie modern ist. Ich finde nicht so gut, dass man beim Essen so lange anstehen muss und dass der Essensraum ein wenig zu klein ist. Leider habe ich kein Schließfach, deswegen ist meine Mappe zu schwer. Ich finde gut, dass es einen Automaten hier gibt. In meiner Klasse verstehen wir uns alle sehr gut, auch mit den Lehrern.

Leonard Gallinat

Oberstufe

Vor meinem geistigen Auge sehe ich eine Gemeinde unglaublich großartig-individueller Menschen. Ich sehe mehr als nur eine Schule, ich sehe einen Tempel des Wissensdurstes, der Phantasie und der Gemeinschaft. Ich sehe Gesichter expressiven Glücks, Liebe, ich sehe die Sonne, wie sie ihr güldenes Haupt hinwendet um diesen Platz der menschengewordenen Göttlichkeit zu segnen. Ich sehe vierblättriges Kleinstgewächs, versehen mit einem Schild, dass man die entsprechende Grünanlage nicht betreten darf – aber das ist von niederer Wichtigkeit denn da höre ich sie jubeln, die Engelschöre, gemischt und rein und sie werden von orchestralen Himmelsscharen untermalt. Jeden Tag sehe ich dies, dann öffne ich die Augen und es ist hauptsächlich eines: früh. Und sonst?

Nele Stuhler

KOMPAKT. PRAKTISCH. GUT.

Das Blockstundenmodell der Zukunft

So wie unten in der Tabelle könnte unser Stundenplan ab dem 2. Halbjahr aussehen! Eventuell werden noch Blöcke gekreuzt, um längere Pausen zu ermöglichen, ohne dass der Schultag länger wird. Zwar wird es für die jüngeren Schüler nicht leicht werden, die 90 Minuten durchzuhalten, jedoch ist es gut, sich auf eine Sache lange zu konzentrieren, denn dabei lernt man sehr intensiv. Umso ungünstiger,

wenn man krank ist, denn dann verpasst man mehr Stoff, speziell bei einzelnen Wochenstunden, die in Zukunft alle zwei Wochen in Doppelstunden unterrichtet werden. So spricht man auch die Fremdsprachen weniger oft und sieht den Klassenlehrer seltener. Doch dank der Blöcke wird die Mappe leichter, da es weniger unterschiedliche Fächer pro Tag gibt. Deswegen gibt

es weniger Hausaufgaben vom einen zum anderen Tag. Man kann sich besser auf Thema und Lehrer einstellen, auch den Lehrern ist es möglich, sich besser vorzubereiten, Arbeiten über zwei Stunden zu schreiben, und sie müssen sich für 90 Minuten vielfältigere Unterrichtsmethoden überlegen. Weil die gleichen Fächer auch in gleichen Räumen stattfinden werden, wird unter anderem auch Raumtausch vermieden

und außerdem ist der Schultag früher zu Ende! Nach der halbjährigen Probezeit, in der es die Vor- und Nachteile abzuwägen gilt, sollen die Eltern, Lehrer und Schüler zu dem Blockstundenmodell befragt werden, damit eine Entscheidung für die nächsten Jahre getroffen werden kann. An anderen Schulen ist das Prinzip bereits sehr erfolgreich. Geben auch wir ihm eine Chance!

*Lou Frankenstein,
Sophia Iwen*

Stundenmodell und Blockstundenmodell im Vergleich

Stundenmodell	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	
Zeit	von	8 ⁰⁰	8 ⁵⁵	9 ⁵⁵	10 ⁵⁰	12 ⁰⁰	13 ¹⁰	14 ⁰⁵	15 ⁰⁰
	bis	8 ⁴⁵	9 ⁴⁰	10 ⁴⁰	11 ³⁵	12 ⁴⁵	13 ⁵⁵	14 ⁵⁰	15 ⁴⁵

Blockstdmodell	1.	Pause	2.	Pause	3.	Pause	4.	
Zeit	von	8 ⁰⁰	15 min	9 ⁴⁵	25 min	11 ⁴⁰	25 min	13 ³⁵
	bis	9 ³⁰		11 ¹⁵		13 ¹⁰		15 ⁰⁵

STILFRAGE

Hat Händel uns verlassen?

Erst einmal ein Danke an alle, die an der Umfrage teilgenommen haben. Viele (29 %) sind offen für neue Musik und nicht nur auf eine Musikrichtung beschränkt. Das könnte auf eine tolerante Musikhaltung vieler Schüler hindeuten. Auch hören gar nicht so viele Händel-Schüler Klassik, wie erwartet! Aber woher kommen eigentlich „Rock“, „Pop“ und „Klassik“?

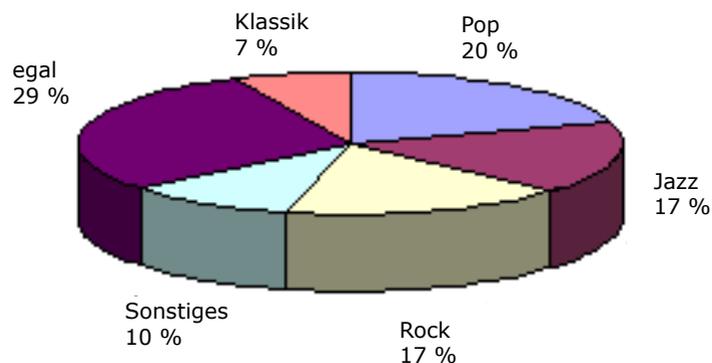
Der Name „Rockmusik“ beschreibt mehrere Musikrichtungen. Meistens sind diese vermischt mit Rock 'n' Roll und anderen Stilen. Doch Rock hat einen anderen Rhythmus als der Rock 'n' Roll der 50er und 60er-Jahre. In einer Rockband sind häufig elektrische Gitarren, ein E-Bass, ein Schlagzeug und natürlich ein Sänger oder eine Sängerin vorhanden. Manchmal werden auch noch Blasinstrumente oder Keyboards mit einbezogen.

„Popmusik“ bezeichnet Unterhaltungsmusik

(„populäre Musik“). Pop ist nicht ganz so rau wie Rockmusik. Viele der Musikstücke werden auf Englisch gesungen, weil Popmusik erstmals in der US-amerikanischen Kultur gesungen wurde.

„Klassische Musik“ ist eher ernste Musik. Den Komponisten der Klassik ist es wichtig, die Herzen ihrer Zuhörer zu rühren. Sie sollen die Musik spüren können! Klassik charakterisiert eine Ausgewogenheit von Form und Inhalt. Viele klassische Komponisten sind durch ihre Musik sehr bekannt geworden, zum Beispiel Mozart, Beethoven, Haydn und Bach.

Charlotte Pietsch



100 Befragte, keine Enthaltungen

PRESTIGE

Das Brubeck-Projekt im März 2009

Aus Anlass von Händels 250. Todestag am 14. April 1759 führt die ganze Schule die Jazzoper „To Hope“ von Dave Brubeck auf. Brubeck wurde am 6. Dezember 1920 in Concord (Kalifornien) geboren und lebt noch heute. Er schrieb mitunter das berühmte Stück „Take Five“ (1961). Schon früh erhielt er von seiner Mutter klassischen Musikunterricht und sie brachte ihm bei, wie man Klavier spielte – etwas, dass Brubeck schon immer machen wollte.

Mit 13 Jahren fing er dann in einer professionellen, lokalen Band an, sich selber Jazzstücke auszudenken. Seine Mutter verstand nicht, was er am Jazz so faszinierend fand, doch als sie eine Aufnahme von Art Tatum hörte, verstand sie es. Brubeck hörte in seiner Freizeit schon immer gerne Jazz. Mittlerweile ist Dave Brubeck 88 Jahr alt und Vater von vier Söhnen. Er hat im Laufe seines Lebens über 300 Werke komponiert – allerdings nicht nur im Bereich des Jazz, sondern auch Film-Musik, geistliche Werke, Ballett-Musik und ein Musical.

Alle Chöre und das Jugendsinfonie-Orchester proben jetzt schon fleißig für den großen Auftritt. Am 16. März 2009 werden wir dann endlich



Dave Brubeck, 1954

in der Philharmonie auf der Bühne stehen und singen bzw. im Orchester spielen! – Alle, außer den fünften Klassen. „To Hope“ singen wir nach dem „Messias“, eines von Händels bekanntesten Werken. Wir werden es Händel zu Ehren auf Englisch, der Sprache, in der er es geschrieben hat, vor mehr als 1700 Zuschauern singen!

*Stella Buchwald,
Charlotte Pietsch*

SCHUL-INNENPOLITIK

Neue Projekte der Schülervertretung

Unsere Schülervertretung (SV) besteht aus 33 Köpfen und ist ein Verein auf freiwilliger Basis, der sich um die Vertretung der Interessen aller Schüler kümmert. Und das machen wir so: In monatlichen Treffen besprechen wir wichtige Angelegenheiten, sammeln Ideen und bilden Teams. Die setzen sich dann mit ihren jeweiligen Aufgaben näher auseinander und präsentieren danach ihre Ergebnisse

den anderen Klassensprecher/innen. Nach dem Feedback der Gesamtschülervertretung (GSV) geht es danach an

die heiße Phase – die Projektumsetzung: Dazu können z. B. Umfragen, Gespräche mit Lehrern oder nochmalige Treffen im Team gehören. Außer der Mitarbeit an diesen Projekten ist es die Aufgabe der Klassensprecher, die anderen Schüler ihrer Klasse über die SV-Arbeit zu informieren und ihre Ideen an die GSV-Versammlungen weiterzuleiten.

Im letzten Jahr haben wir schon viele Dinge erreicht, denn die guten Ideen, die wir während eines lustigen SV-Wochenendes in der „Villa Freundschaft“ gesammelt haben, tragen zum Teil auch schon Früchte. So erhielten wir vom SV-Bildungswerk ei-

nen Zuschuss von über 200 €, den wir für den Kauf eines Whiteboards nur für Schülerangelegenheiten genutzt haben. Das Whiteboard hängt spätestens in zwei Wochen zwischen Lehrerzimmer und Raum 103 und kann von allen Schülern genutzt werden.

In Zukunft werden wir uns mit verschiedenen Projekten ausein-

dersetzen, die unseren Schulalltag verschönern: beispielsweise eine Fußball- und Computer-AG. Weiterhin

kümmern wir uns um die verbesserte Handhabung des Klingelzeichens – hoffentlich hat euch im letzten Jahr die diesbezügliche Umfrage erreicht. Außerdem wollen wir in Zukunft regelmäßig Patenschaften von Kindern in der dritten Welt, die aufgrund ihrer Lebensumstände auf fremde Hilfe angewiesen sind, mit Hilfe von Kuchenbasaren unterstützen.

Uns ist die Kommunikation mit allen Schülern sehr wichtig: Wenn wir Interessen vertreten wollen, müssen wir sie erst einmal kennen! Dafür ist der Kummerkasten gedacht, der ebenfalls in spätestens zwei Wochen erscheint – alle Ideen, Anmerkungen



und Probleme gehören dort hinein, entweder mit Namen oder anonym. Ansonsten könnt ihr euch natürlich auch immer an eure Klassensprecher/innen und ans Schulsprecherteam wenden. Ein Projekt, das die Verständigung zwischen Schülern und ihrer Vertretung fördern soll, ist die Ernennung von so genannten „Vertrauensschülern“ – aber davon werdet ihr sicher noch hören.

*Euer Schulsprecherteam
schuelersprecher@haendelgym.de*

FAIRPLAY

Auszüge aus dem Schulgesetz

§ 84, Absatz (2). Den Klassen oder Jahrgangsstufen ist innerhalb des Unterrichts nach Abstimmung mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer oder der Jahrgangsstufenleiterin oder dem Jahrgangsstufenleiter mindestens eine Stunde je Schulmonat für die Beratung von Angelegenheiten der Schülerinnen und Schüler zu gewähren.

§ 85, Absatz (5). Die Schulsprecherin oder der Schulsprecher kann die Gesamtschülervertretung während der Unterrichtszeit bis zu zweimal im Monat für jeweils zwei Unterrichtsstunden zu einer Sitzung einladen.



Das Schulsprecherteam ist immer für euch da!

§ 85, Absatz (7). Die Gesamtschülervertretung kann während der Unterrichtszeit zweimal im Schulhalbjahr, darüber hinaus nur mit Zustimmung der Schulkonferenz, für bis zu zwei Stunden eine Versammlung aller Schülerinnen und Schüler (Schülerversammlung) der Schule einberufen. Die Schülerversammlung dient der Unterrichtszeit und Aussprache über wichtige schulische Angelegenheiten.

GEDANKENSTRICHE

Kritzeleien aus den Unterrichtsstunden



von Moritz (13.)
in Deutsch



von Clemens Viernickel
in Geschichte



Meggie (10a)



Saskia (10a)



BLACK: OUT?

Prüfungsangst - was kann man dagegen tun?

Wer kennt Sie nicht: die Angst, man könnte den Erwartungen nicht gerecht werden. Die Angst, trotz vielem Üben im entscheidenden Moment der Prüfung alles falsch zu machen. Wie entsteht Prüfungsangst überhaupt? Generell sollte sich jeder „Prüfungsängstler“ mit diesem Phänomen auseinandersetzen, d. h. den Grund klären und eventuell zu hohe Ansprüche herunterschrauben, weil das einen manchmal sehr blockieren kann – denn nicht nur in der Schule, sondern auch bei Führerschein oder Ausbildung kann es sich bemerkbar machen.



Die Symptome zeigen sich meistens schon lange vor Prüfungsbeginn. Dazu gehören unter anderem Schlafstörungen und Alpträume sowie Schweißausbrüche, Durchfall oder aber auch das Blackout. Oft beeinflusst diese Anspannung sogar schon das Vorbereiten auf die Prüfung, so dass man das Lernen immer weiter

hinaus schiebt oder ununterbrochen unwichtige Details wiederholt. In gewissem Maße steigert Aufregung die Leistung und die Konzentrationsfähigkeit – aber wenn sie zu stark ist, führt sie zum genauen Gegenteil.

Prüfungsangst entsteht allein im Kopf und wird durch die eigene Einstellung zur Prüfungssituation hervorgerufen. Denkt man nicht: „Ich schaffe das nie!“, sondern „Ich bin gut vorbereitet und lasse alles auf mich zukommen!“, fördert das ein sicheres Auftreten, das bei einer mündlichen Prüfung schon die halbe Miete ist. Was auch hilft, ist sich zu Hause Leistungssituationen auszusetzen (z. B. Probeklausuren), um zu lernen, wie man am besten mit Panik und Zeitdruck umgeht. Es gibt Leute, die für sehr gute Leistungen wenig Aufwand betreiben, wohingegen andere sehr viel dafür arbeiten müssen – allein die Herangehensweise spielt nämlich eine große Rolle. Also nicht gleich den Kopf



Prüfungsangst raubt Nerven. Fotos mit Rahel

in den Sand stecken! Ist die Aufregung wirklich begründet? Denk daran, dass mit etwas Selbstvertrauen und Mut machenden Gedanken viel gewonnen sein kann!

Beruhigungstipp bei Klausurpanik: Hand auf den Bauch legen und tief einatmen. Stell dir vor, wie der Atem unter deine Hand fließt und

sie schließlich hochhebt. Spüre beim Ausatmen, wie der Atem über den Brustkorb durch die Nase nach außen entweicht. Achte dabei auf deine Hand. Wenn du etwas ruhiger atmest, mach dir keinen Druck und sag dir, dass du es nun, so gut du kannst, zu Ende bringen wirst.

Rahel Jankowski

LEBENSWEISHEIT

Geflügelte Worte unserer Lehrer

Okay, wir stimmen ab, und am Ende entscheide ich! (Hr. Bohlinger)

Das wurde jetzt in Kraft getreten! (Hr. Schulze)

Dass er nicht vögeln darf, ist ja nicht gleich ein Grund, sich umzubringen! (Fr. Stolzenburg)

„Sans“ heißt ohne! Also, kann mir einer sagen, was „sans“ heißt? (Fr. Raunitschke)

Wie macht man das als Verneinung? Oui! (Fr. Raunitschke)

Die Trommeln machen „Labadalabada“. (Fr. Stein)

Wenn bei diesem Thema nicht alle ´ne Eins, oder ´ne Zwei haben, hau ich euch die Ohren vom Stamm, dann seht ihr aus, wie ´ne Rolle Keks! (Fr. Slominsky)

Das ist ziemlich einfallslosreich! (Hr. Schulze)

Lesen kann ja jeder selbst! Das Schwarze sind die Buchstaben! (Fr. Slominsky)

Ja, wenn ich in den Supermarkt gehe, sehe ich auch immer nur hässliche Menschen! (Fr. Raunitschke)

Was ist Kunst? Keine Ahnung! Tja, den Begriff gibt's ja auch nicht! (Fr. Gutjahr)

Ich hab den Kopierer fast kaputt gemacht – ich wollte ´ne Nähmaschine draus machen! (Fr. Slominsky)

Ich teil´ euch jetzt mal die Blätter aus, damit ihr was raufschreiben könnt! (Fr. Donner)

Gesundheit, Gesundheit, beim dritten Mal heißt es „verrecke, du Arsch“! (Fr. Slominsky)

Erst ziehe ich einen Halbkreis einmal rum ... (Fr. Slominsky)

Der Kaiser dankt Abt! (Hr. Schulze)

Macht bitte alle drei Aufgaben: a, b, c und d. (Hr. Stengert)

Dann geb' ich euch Hausaufgaben auf, bis euch die Ohren wackeln! (Fr. Herrmann)

Wenn du nicht sofort ruhig bist, dann muss ich dich raus ... äh ... eliminieren. (Hr. Staroske)

Das gab es niemals, also wirklich NIE, kein einziges Mal, dass ... obwohl, doch, einmal gab´s das. (Fr. Pagel, B.)

OUTRO

Abschließende Worte

Vielen Dank

an die Lehrer für die Unterstützung, die Schulleitung und an alle beteiligten Schüler für ihre Mitarbeit.

Besonderen Dank

an Herr Stengert für die technische Unterstützung, Marius Kiefer für die professionelle, fotografische Beratung, an Olaf Thomsen für die Hilfe bei der Redaktion und an das SV-Bildungswerk für die freundliche Unterstützung unserer Schülervertretung im Rahmen des Projekts „Schule verändern“.

Bildnachweis

Bianca Kaulich (S. 2), Nastasia Tietze (S. 4 rechts), Jacob Thomsen (S. 4 links), Wikipedia (S. 7), Benjamin Klisch (S. 8, S. 12)

Diese Zeitschrift

ist vollkommen selbstständig von den Schülern der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule erarbeitet und liegt nur in deren Verantwortung. Verantwortlich für die Texte sind ausschließlich die Autoren.

Nächste Ausgabe

voraussichtlich Mitte Februar 2009



Ich, König der Noten!

Gekrönt durch Lernerfolg

Pocket Teacher halten das Basiswissen für die Klassen 5 bis 10 in Realschule und Gymnasium griffbereit. Unentbehrlich für Hausaufgaben, vor Klassenarbeiten und Prüfungen. Kompakt, handlich und mit € (D) 6,95 gnadelos günstig.

***Pocket Teacher* – mein Königsweg zu guten Noten!**



Gewinn eine Krönungsparty und sende eine königliche Botschaft – mit deinem Foto als Königin oder König – per E-Card an deine Freunde! Mehr Infos unter www.pocket-teacher.de



Cornelsen Verlag, 14328 Berlin

Willkommen in der Welt des Lernens

Cornelsen